

ren, denn auch dieser Grube Erzanbrüche hatten sich gebessert, und gemehrt, so daß mit Mörsern schlechterdings nicht mehr fortzukommen war. Ein Zeugarbeiter Namens Otto, der eine kleine Dehlmühle in Pobershau besaß, und bisher schon gebraucht worden war, vorgefallene kleine Reparaturen, an den Zwitterpochwerken, bey dem Zinnbergbaue auszuführen, nahm sich auch dieser jetzt nöthigen trocken drey Stempel an. Der Raum dazu war freylich sehr eng, denn nur für drey Stempel, war das kleine Wäschgebäude abgemessen, und es mußte also das eine Angewäge des Pochwerksrades, in die Mauer der Radstube gelegt werden. Als dieser wichtige Bau vorging, war der Bergmeister in Freyberg nöthig, er eilte aber von daher zurück, so viel er konnte, und fand, als er zurückkommend an dieses einzige Silberwäschgebäude seines Reviers heranritt, eben den Bau der großen Reparatur vollendet. Der alte etliche 70jährige Schichtmeister der Grube, kam ihm in der Thür entgegen, klagte aber, daß der Bau zwar vollendet sey, aber das Rad wolle nicht umgehen. Wie das zugehe, konnte der Bergmeister nur begreifen, als er das Rad selbst sogleich untersuchte. Es war durchs Näherrücken an die Mauer, zwischen andere Balken gekommen, und die waren um eine Kleinigkeit dicker, als die vorigen, zwischen welchen es vorher durchspielte. Er ließ nur 2 Zoll von der, mehr als nöthigen Stärke der Balken weghauen, gleich in seiner Gegenwart Wasser wieder auf das Rad geben, und das Rad ging um, die drey trockenen